

Zwischenfrüchte 2020

Mit **viterra**[®]
Blümmischungen
punkten.

www.saaten-union.de
www.viterra-mischung.de

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft

Förderungen für angewandten Umweltschutz

Ein Schlüssel zu gesunden Ökosystemen ist ein breites Angebot an Nahrung und Lebensraum für Insekten, insbesondere für die Bienen. Dies steht nicht im Widerspruch zur modernen Landwirtschaft – das zeigen Blühstreifen an Acker- und Waldrändern. Für diesen Zweck wurden die landwirtschaftlichen Blühmischungen **viterra® BIENE** und **viterra® MULTIKULTI** konzipiert. Dabei haben wir mit Imkern, Naturschützern und Landwirten zusammengearbeitet, um für alle Aspekte eine möglichst passende Samenzusammenstellungen zu finden.

Das Anlegen von einjährigen Brachen mit Honigpflanzen ist eine beliebte Maßnahme zur Schaffung ökologischer Vorrangflächen (ÖVF) im Rahmen des Greenings und wird mit dem Faktor 1,5 gewichtet. Beide Mischungen **viterra® BIENE** und **viterra® MULTIKULTI** entsprechen diesen rechtlichen Anforderungen. Wichtig hierbei: termingerechte Aussaat bis zum 31. Mai, Aufbewahrung von Saatgutetiketten und Belegen, kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder Düngern und kein Umbruch bis zum 1. Oktober.

Neben dem Greening finden einjährige Blühmischung auch breite Anwendung in Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM). Diese zielen u. a. darauf ab, die biologische Vielfalt zu steigern, die Bodenstruktur zu verbessern und die Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässern zu verringern. Da die Maßnahmen und Anforderungen länderspezifisch sind, zeigen die Tabelle auf den Seiten 5 und 7, welche Förderprogramme mit **viterra® BIENE** und **viterra® MULTIKULTI** in Ihrem Bundesland möglich sind.

Die farnefrohen Blüten der Mischungen erfreuen nicht nur die Insekten und Mitmenschen, sondern berücksichtigen auch pflanzenbauliche Bedürfnisse. Beide Mischungen sind möglichst frei von ackerbaulich schwierigen Wildpflanzen wie Kornblume, Klatschmohn oder Malve. Keine der Mischungen enthält Gräser und **viterra® BIENE** passt als kru-ziferenfreie Mischung auch bedenkenlos in Rapsfruchtfolgen. Im Bezug auf die Verschärfung der Düngeverordnung sind die hohen Leguminosengehalte sinnvoll – so werden wertvolle Nährstoffe für die Folgefrucht angereichert.



Einjährige Honigbrache – das sollten Sie wissen:

- Faktor 1,5 (1 m² = 1,5 m² ÖVF)
- Gezielte Einsaat bis 31.05. des Antragsjahres
- Umbruch ab dem 01.10. des Jahres zulässig für die Bestellung einer Folgekultur
- Saatgutetiketten und Lieferschein aufbewahren

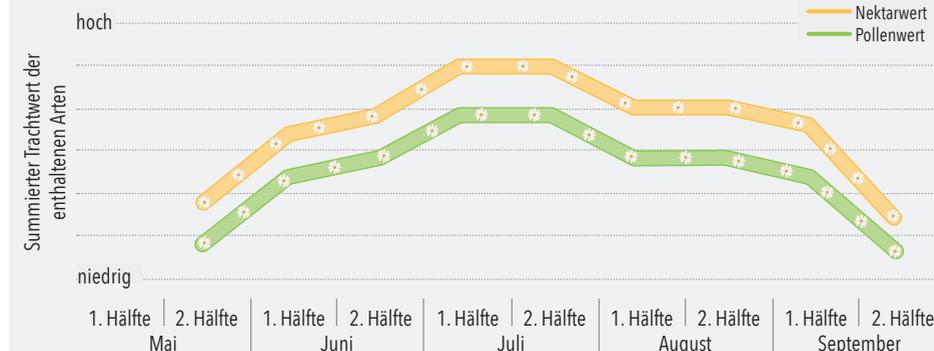
Auf den folgenden Seiten dieser Broschüre finden Sie Anbauinformationen zu **viterra® BIENE** und **viterra® MULTIKULTI** und die dazugehörigen Fördermöglichkeiten. Meinungen aus der Praxis von Imkern und Landwirten runden das Informationsangebot ab.

Bei Fragen zögern Sie nicht, Ihren regionalen Vertriebsberater der SAATEN-UNION zu kontaktieren. Falls keine unserer Mischungen zu Ihrer Situation passt, können wir Ihnen gegebenenfalls auf Nachfrage auch andere Mischungen anbieten.



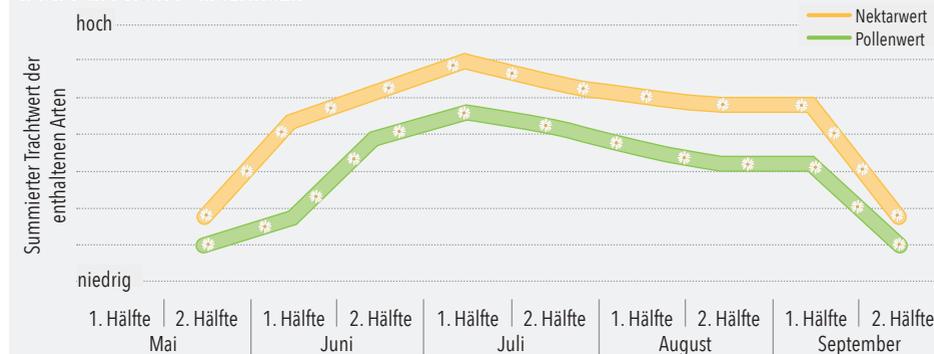
Zusätzlich stellen wir Ihnen **viterra® BLÜHZAUBER** vor: Eine Blühmischung aus über 40 Arten für ein buntes Blumenmeer in Ihrem Garten oder für Feldrandstreifen.

Trachtband viterra® BIENE



Quelle: Eigene Berechnungen aufgrund der durchschnittlichen phänologischen Daten und der Zusammensetzung der Mischungen

Trachtband viterra® MULTIKULTI



Quelle: Eigene Berechnungen aufgrund der durchschnittlichen phänologischen Daten und der Zusammensetzung der Mischungen



greeningfähig

Einjährige Bienenbrache ohne Kruziferen

viterra® BIENE

- Top-Empfehlung als Brache mit Honigpflanzen für die Schaffung ökologischer Vorrangflächen (Greening)
- Kruziferenfreie Mischung aus elf Komponenten
- Nutzung von brachliegenden Flächen mit Honigpflanzen
- Blümmischung mit langer Blühphase für hohe Biodiversität und positivem Imagewert für die Landwirtschaft
- Durchwurzelt unterschiedliche Bodenhorizonte und wirkt stabilisierend auf das Bodengefüge
- Gräserfrei zur problemlosen Auflaufbekämpfung in Folgekultur
- Frei von Buchweizen

viterra® BIENE	
FRUCHTFOLGE	EMPFEHLUNG
Mais	XX
Getreide	X
Raps	XX
Zuckerrüben	X
Kartoffeln	
Leguminosen	
Intensivkulturen	

Optimierte Zusammensetzung 2020

viterra® BIENE	
Samenanteile	35% Perserklee FELIX, 28% Alexandriner Klee, 14% Phacelia ANGELIA, 11% Dill, 4% Seradella, 3% Luzerne, 2% Sommerwicke, 1% Ringelblume, 1% Sommerfuttererbse, <1% Bitterlupine, <1% Sonnenblume
Aussaat	Anfang März bis Mitte August (Aussaat nach Fördervorgaben beachten)
Aussaatstärke	25 kg/ha
Relevanter Leguminosenanteil laut DüV: 74 %	

Die Gewichts- oder Samenanteile der einzelnen Komponenten können aufgrund unterschiedlicher TKG leicht variieren. Bei Nichtverfügbarkeit können Sorten durch gleichwertige Sorten ersetzt werden. Geeignet zur Erfüllung von AUM Vorgaben.

Agrar- und Umweltmaßnahmen der Bundesländer

Da Agrar- und Umweltmaßnahmen den Vorgaben der Bundesländer unterliegen und sich kurzfristige Änderungen ergeben können, bitten wir Sie, sich von der zuständigen Behörde die Eignung der Mischung für die jeweilige Maßnahme bestätigen zu lassen.

Bundesweit: Greening ÖVF	Brache mit Honigpflanzen	✓
	Anbau von Zwischenfrüchten	✓
Niedersachsen	AL 2.1 Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten	✓
	Anlage von einjährigen Blühstreifen auf Ackerland BS 1.1 Grundförderung	✓
	Anlage von einjährigen Blühstreifen auf Ackerland BS 1.2 Struktureiche Blühstreifen	✓
Nordrhein-Westfalen	AUM: Anlage von einjährigen Blühstreifen (Rahmenmischung A)	
Hessen	C.2: Beibehaltung von Zwischenfrüchten über den Winter	✓
	C.2: Variante „Einsaat von bienengerechten Zwischenfruchtmischungen“	
	C.3.1: Einjährige Blühstreifen/-flächen	✓
Baden-Württemberg	E 1.1 Begrünung im Acker / Gartenbau	✓
	E 1.2 Begrünungsmischungen im Acker / Gartenbau	
	F 1: Winterbegrünung	
Bayern	B 35: Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten	✓
	B 37: Mulchsaatverfahren	✓
	B 38: Streifen-/Direktsaatverfahren bei Reihenkulturen	✓
Thüringen	A 3: Betrieblicher Erosionsschutz	✓
Sachsen	AL 4: Anbau von Zwischenfrüchten	✓
	AL 5d: Einjährige Blühflächen	✓
Sachsen-Anhalt	MSL – Beibehaltung von Zwischenfrüchten über Winter	✓
	MSL – Integration naturbetonter Strukturelemente in der Feldflur (einjährige Blühstreifen und -flächen)	✓
Rheinland-Pfalz	EULLa 3.1: Zwischenfruchtanbau*	✓
Saarland	M10.3 Beibehaltung von Untersaaten und Zwischenfrüchten über den Winter	✓
	M10.4 Integration naturbetonter Strukturelemente in der Feldflur (Blühflächen)	✓
Mecklenburg-Vorpommern	4.3 Einjährige Blühstreifen und -flächen	✓

* In Rheinland-Pfalz sind diese Zwischenfruchtmischungen mit einem Antrag bei der zuständigen Kreisverwaltung für den EULLa Programmteil „Beibehaltung von Untersaat und Zwischenfrüchten über den Winter“ genehmigungsfähig.



greeningfähig



Einjährige Bienenbrache

viterra® MULTIKULTI

- Top Empfehlung für Honigbrache (Greening) und Agrarumweltmaßnahmen
- Blütmischung aus zwölf Komponenten für hohe Biodiversität und mit vielfältigem Nutzen
- Durchwurzelt unterschiedliche Bodenhorizonte und wirkt stabilisierend auf das Bodengefüge
- Gräserfrei zur problemlosen Auflaufbekämpfung in Folgekultur
- Wirkungsvoller Schutz vor Erosion und Austrocknung
- Als Zwischenfrucht nach GPS- oder Getreideern- te oder als Randstreifenbegrünung für Mais und andere Kulturen

viterra® MULTIKULTI	
FRUCHTFOLGE	EMPFEHLUNG
Mais	XX
Getreide	X
Raps	
Zuckerrüben	X
Kartoffeln	
Leguminosen	
Intensivkulturen	



Optimierte Zusammensetzung 2020

viterra® MULTIKULTI

Samenanteile	33 % Phacelia ANGELIA, 15 % Perserklee, 16 % Alexandriner Klee, 12 % nematoden-resistenter Gelbsenf GAUDI, 5 % Seradella, 11 % nematodenresistenter Ölrettich AGRONOM, 3 % Sommerwicke, 1 % Blaue Bitterlupine, 1 % Sonnenblume, 1 % Bor- retsch, 1 % Sommerfuttererbse RUBIN, <1 % Buchweizen HAJNALKA
Aussaat	Anfang April bis Ende August (Aussaat nach AUM Vorgaben beachten)
Aussaatstärke	25 kg/ha
Relevanter Leguminosenanteil laut DüV: 41 %	

Die Gewichts- oder Samenanteile der einzelnen Komponenten können aufgrund unterschiedlicher TKG leicht variieren. Bei Nichtverfügbarkeit können Sorten durch gleichwertige Sorten ersetzt werden. Geeignet zur Erfüllung von AUM Vorgaben.

Agrar- und Umweltmaßnahmen der Bundesländer

Da Agrar- und Umweltmaßnahmen den Vorgaben der Bundesländer unterliegen und sich kurzfristige Änderungen ergeben können, bitten wir Sie, sich von der zuständigen Behörde die Eignung der Mischung für die jeweilige Maßnahme bestätigen zu lassen.

Bundesweit: Greening ÖVF	Brache mit Honigpflanzen	✓
	Anbau von Zwischenfrüchten	✓
Niedersachsen	AL 2.1 Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten	✓
	Anlage von einjährigen Blühstreifen auf Ackerland BS 1.1 Grundförderung	✓
	Anlage von einjährigen Blühstreifen auf Ackerland BS 1.2 Struktureiche Blühstreifen	✓
Nordrhein-Westfalen	AUM: Anlage von einjährigen Blühstreifen (Rahmenmischung A)	✓
	C.2: Beibehaltung von Zwischenfrüchten über den Winter	✓
Hessen	C.2: Variante „Einsaat von bienengerechten Zwischenfruchtmischungen“	✓
	C.3.1: Einjährige Blühstreifen/-flächen	✓
Baden-Württemberg	E 1.1 Begrünung im Acker / Gartenbau	✓
	E 1.2 Begrünungsmischungen im Acker / Gartenbau	✓
	F 1: Winterbegrünung	✓
Bayern	B 35: Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten	✓
	B 37: Mulchsaatverfahren	✓
	B 38: Streifen-/Direktsaatverfahren bei Reihenkulturen	✓
Thüringen	A 3: Betrieblicher Erosionsschutz	✓
Sachsen	AL 4: Anbau von Zwischenfrüchten	✓
	AL 5d: Einjährige Blühflächen	✓
Sachsen-Anhalt	MSL – Beibehaltung von Zwischenfrüchten über Winter	✓
	MSL – Integration naturbetonter Strukturelemente in der Feldflur (einjährige Blühstreifen und -flächen)	✓
Rheinland-Pfalz	EULLa 3.1: Zwischenfruchtanbau*	✓
Saarland	M10.3 Beibehaltung von Untersaaten und Zwischenfrüchten über den Winter	✓
	M10.4 Integration naturbetonter Strukturelemente in der Feldflur (Blühflächen)	✓
Mecklenburg-Vorpommern	4.3 Einjährige Blühstreifen und -flächen	✓

* In Rheinland-Pfalz sind diese Zwischenfruchtmischungen mit einem Antrag bei der zuständigen Kreisverwaltung für den EULLa Programmteil „Beibehaltung von Untersaat und Zwischenfrüchten über den Winter“ genehmigungsfähig.



Die Blumenwiese

viterra® BLÜHZAUBER



- Beeindruckt den Betrachter durch unterschiedliche Blütenfarben und -formen der mehr als 40 blühenden Arten
- Pollen- und Nektarspender für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele weitere Insekten
- Durchgängige Blühzeit ab Ende Mai bis in den Herbst hinein
- Größere Mengen für Kommunen auf Anfrage
- Fördert Imagegewinn der Agrarlandschaft

Anbautipp: Durch Beimengung von Sägemehl oder Sand kann man einfach das Volumen vergrößern und die Verteilung der Samen verbessern

Blühzauber ist erhältlich in Kleinpackungen von 30 g, 150 g, 500 g und 1 kg

viterra® BLÜHZAUBER	
FRUCHTFOLGE	EMPFEHLUNG
Mais	
Getreide	
Raps	Nicht für Ackerbau empfohlen
Zuckerrüben	
Kartoffeln	
Leguminosen	
Intensivkulturen	



viterra® BLÜHZAUBER	
Arten	Ringelblumen, Schmuckkörbchen, Goldmohn, Leinkraut, Hainblume, Sommermargerite, Klatschmohn, Sonnenblumen ... und viele mehr
Aussaart	April bis Mitte Juni
Aussaartstärke	5 - 7 g/m ²
Relevanter Leguminosenanteil laut DüV: 0 %	

Die Gewichts- oder Samenanteile der einzelnen Komponenten können aufgrund unterschiedlicher TKG leicht variieren. Bei Nichtverfügbarkeit können Sorten durch gleichwertige Sorten ersetzt werden. Geeignet zur Erfüllung von AUM Vorgaben.

Aus der Praxis

Ute Kahnert, Hobbyimkerin aus Schleswig-Holstein

„Hier oben im Norden ist die Haupttracht für die Honigbienen der Raps. Nach der Blüte, ab Ende Mai, ist das Nahrungsangebot sehr knapp, denn die meisten Felder sind mit Getreide und Mais bestellt. Auch Dauerwiesen mit reichlich Klee sind eine Seltenheit geworden. Daher sind Zwischenfrüchte und Blühstreifen umso wertvoller. viterra® BIENE ist eine besonders auf Wild- und Honigbienen abgestimmte Blühmischung, die bis in den September hinein blüht und somit wertvolles Futter und Pollen für die Insekten bereithält.“

Sven Rudolph, Mülsener Landimkerei

„Eine ausreichende Leistung der Völker kann nur erreicht werden, wenn zwei wichtige Voraussetzungen vorliegen: Gesundheit und die richtige Nahrung zur richtigen Zeit. Die Haupttracht im Mai/Juni, im Anschluss an die Rapsblüte, bildet bei viterra® BIENE die Phacelia. Mit Phacelia machen wir den Honigertrag, denn die Blüte von Mai bis Juni ist für die Honigbildung. Auch die eingesetzten Kleearten sind hervorragende Bienenweiden mit guter Nektar- und Pollenbildung, dienen aber den Bienen auch zur eigenen Ernährung bzw. Brutversorgung.“

Feldschild

Imagearbeit mit Blühstreifen. Kaum etwas gibt positivere Rückmeldungen von Ihren Mitmenschen, die nicht in der Landwirtschaft arbeiten, als Blühstreifen. Und damit die Blühstreifen nicht nur begeistern, sondern auch informieren, stellen wir Ihnen die Feldschilder zur Verfügung.

Material: Hartschaumplatte

Für nähere Informationen zum Blühstreifen-Schild fragen Sie bitte Ihren SAATEN-UNION Vertriebsberater oder kontaktieren Sie uns unter: Telefon 0511-72 666-0 oder per E-Mail: info@saaten-union.de



Blühflächen und Ackerrandstreifen richtig anlegen

In der gesellschaftlichen Debatte um Klima- und Umweltschutz spielt der Insektenschutz eine sehr wichtige Rolle. Es wird beanstandet, dass in einer intensiv genutzten Feldflur vor allem im Sommer geeignete Blühpflanzen und Rückzugsorte für Insekten fehlen. Viele Landwirte sind daher bereit, Blühflächen anzulegen. Wie diese Blühstreifen sinnvoll in den Ackerbau integriert werden können, beschreibt Andreas Kornmann, Fachberater für Bayerisch Schwaben, Oberpfalz und Mittelfranken.

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, an denen ein Blühstreifen Sinn machen kann. Den Imagewert sollte man zudem berücksichtigen: An Mais, der ja bei der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung einen schlechten Ruf hat, können Blühstreifen viel zu einem positiven Image beitragen.

Für Blühstreifen geeignet sind z. B.:

- Pufferstreifen an Gewässern, die in Düngung und Pflanzenschutz stark eingeschränkt sind.
- An hängigen Flächen schützen Blühstreifen vor Erosion.
- Streifen am Waldrand, die oftmals einen geringeren Ertrag aber dennoch die gleichen Produktionskosten wie der Rest der Fläche haben.
- Teilflächen wie Spitzen und Buchten oder sehr kleine Areale, die mit modernen, breiten Maschinen meist nur mit übermäßig hohem Zeitaufwand zu bewirtschaften sind.
- Bei Schwarzwildproblemen können Bejagungsschneisen mit Blühmischungen hilfreich sein.

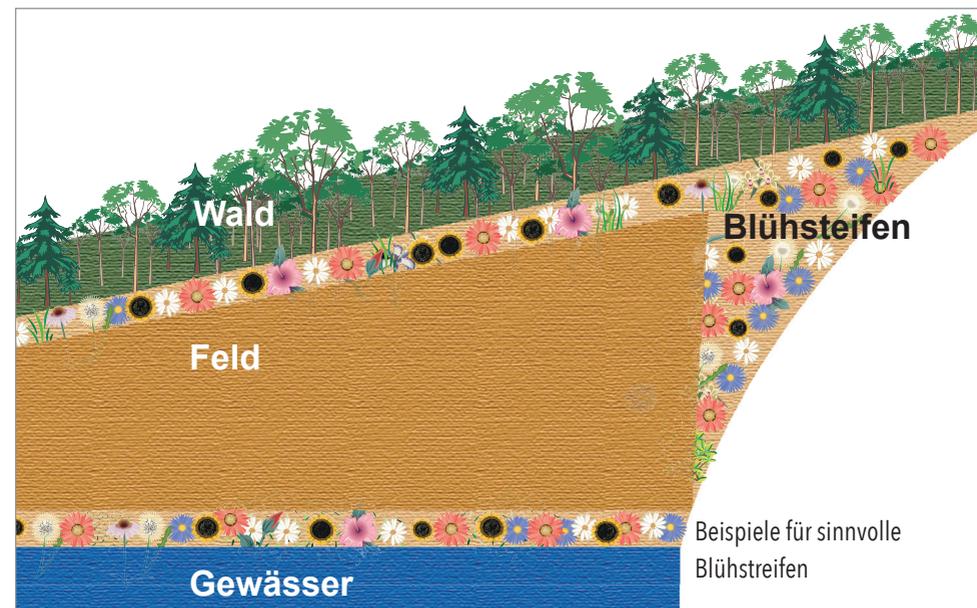
Vorbereitung beginnt bereits im Vorjahr

Die Fläche soll bei der Aussaat frei von Altverunkrautung sein, daher müssen Wurzelunkräuter wie Ackerkratzdistel oder Ackerwinde in der Vorkultur beziehungsweise auf der Stoppel bekämpft werden. Bei einem Aussaatzeitpunkt Mitte Mai können später keimende, wärmeliebende Unkräuter wie Melde, Nachtschatten oder Hirse noch vor der Aussaat auflaufen und mechanisch bekämpft werden.

Des Weiteren fördert eine spätere Aussaat die Keimung und Jugendentwicklung der Blühpflanzen. Um eine gute Unkrautunterdrückung zu erreichen, sollte die empfohlene Aussaatstärke nicht reduziert werden.

Einjährige Mischungen sind ackerbaulich vorteilhaft

Mehrjährige Mischungen bergen ab dem 2. Jahr ein hohes Risiko für Verunkrautung. Daher sind einjährige Mischungen aus ackerbaulicher Sicht von Vorteil (z. B. **viterra® BIENE oder MULTIKULTI**). Es dürfen aber keine Arten enthalten sein, die im Ackerbau als Unkraut in den Folgejahren Probleme machen können: z. B. gehören Klatschmohn und Kornblume nicht auf den Acker. Zudem ist es wich-



tig, auf ein ausgewogenes Pflanzenspektrum mit früh- und spätblühenden Pflanzen zu achten, um über einen möglichst langen Zeitraum ein Pollen- und Nektarangebot zu schaffen.

Greening mit Blühstreifen

Um mit Blühflächen oder Ackerrandstreifen die Greeningverpflichtung ganz oder teilweise zu erfüllen, bieten sich die Maßnahmen Stilllegung (Faktor 1,0), Puffer- und Feldrandstreifen (Faktor 1,5), Waldrandstreifen (Faktor 1,5) und Brache mit Honigpflanzen (Faktor 1,5) an. Insbesondere Letztere bietet eine flexible Aussaat bis 31. Mai und erlaubt eine Bodenbearbeitung zur Folgefrucht ab dem 1. Oktober. Mit einer speziell hierfür konzipierten Mischung kann man sicher sein, nur hierfür zugelassene Arten auszusäen. Des Weiteren werden Blühflächen und Blühstreifen

in den meisten Bundesländern im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz zusätzlich gefördert.

Fazit

Blühflächen und Feldrandstreifen lassen sich also problemlos in die intensive Landwirtschaft integrieren. Damit tut man nicht nur den Insekten Gutes, sondern auch sich selbst: durch ein besseres Image, die Herausnahme von unproduktiven Flächen und den Genuss von Fördermitteln.

Stand: 18.12.2019

Der Originalbericht ist erschienen in praxisnah 1/2020
www.praxisnah.de/2020110

Team Nord



Schleswig-Holstein

Andreas Henze

Mobil 0171-861 24 07
andreas.henze@saaten-union.de



Östliches Schleswig-Holstein, westliches Mecklenburg-Vorpommern

Daniel Freitag

Mobil 0160-92 49 88 45
daniel.freitag@saaten-union.de



Mecklenburg-Vorpommern

Andreas Göbel

Mobil 0171-657 66 23
andreas.goebel@saaten-union.de



Vorpommern

Udo-Jörg Heinzelmann

Mobil 0171-838 97 76
udo-joerg.heinzelmann@saaten-union.de

Team Ost



Thüringen

Roy Baufeld

Mobil 0170-922 92 60
roy.baufeld@saaten-union.de



Südliches Sachsen-Anhalt, Nord-West Thüringen

Stefan Friedrich

Mobil 0160-98 90 66 38
stefan.friedrich@saaten-union.de



Nördliches Sachsen-Anhalt

Carsten Knobbe

Mobil 0151-67 82 02 95
carsten.knobbe@saaten-union.de



Mittel- und Südbrandenburg, Lk Wittenberg

Dagmar Koch

Mobil 0160-439 14 45
dagmar.koch@saaten-union.de



Brandenburg

Lutz Liebold

Mobil 0171-861 24 12
lutz.liebold@saaten-union.de



Sachsen

Paul Steinberg

Mobil 0171-861 24 14
paul.steinberg@saaten-union.de



Südliches Sachsen

Frieder Siebdrath

Mobil 0162-701 98 50
frieder.siebdrath@saaten-union.de

Team West



Nördliches Niedersachsen

Maik Seefeldt

Mobil 0151-65 26 88 59
maik.seefeldt@saaten-union.de



Nordwest-Niedersachsen

Winfried Meyer-Coors

Mobil 0171-861 24 11
winfried.meyer-coors@saaten-union.de



Mitte-, Süd-Niedersachsen

Florian Liebers

Mobil 0170-345 58 16
florian.liebers@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe

Philipp Schröder

Mobil 0171-973 62 20
philipp.schroeder@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Rheinland

Friedhelm Simon

Mobil 0170-922 92 64
friedhelm.simon@saaten-union.de

Team Süd



Südbayern

Franz Unterforsthuber

Mobil 0170-922 92 63
franz.unterforsthuber@saaten-union.de



Nordbayern

Ernst Rauh

Mobil 0170-851 06 80
ernst.rauh@saaten-union.de



Bayerisch Schwaben, Oberpfalz, Mittelfranken

Andreas Kornmann

Mobil 0170-636 65 78
andreas.kornmann@saaten-union.de



Hessen, Rhein-Neckar-Kreis

Achim Schneider

Mobil 0151-10 81 96 06
achim.schneider@saaten-union.de



Rheinland-Pfalz, Saarland

Florian Traut

Mobil 0171-948 71 88
florian.traut@saaten-union.de



Baden-Württemberg

Martin Munz

Mobil 0171-369 78 12
martin.munz@saaten-union.de



Main-Tauber, Hohenlohe, Neckar-Odenwald, Lk Schwäbisch Hall

Franz-Josef Dertinger

Mobil 0170-999 22 26
franz-josef.dertinger@saaten-union.de



Produktmanagement für Zwischenfrüchte

Heiner Lass

Mobil 0151-41 45 72 41
heiner.lass@saaten-union.de

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung von Versuchsergebnissen und Beobachtungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen. Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten werden diese durch ähnliche Sorten ersetzt.



P. H. Petersen Saat-zucht
Lundsgaard GmbH
24977 Grundhof
www.phpetersen.com



SAATEN-UNION GmbH
Eisenstr. 12
30916 Isernhagen HB
www.saaten-union.de

